20. September 1930

Beilage für den Gau Oestliches Westfalen (Bielefeld)

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Gitz Magdeburg

Aufruf

Kameraden! Die unvergeßlichen Tage vom Aufmarsch in Mainz sind vorüber und dieser Aufmarsch in seiner Stärke hat bewiesen, daß trotz größter wirtschaftlicher Notlage unsre Kameraden, wenn sie gerufen werden, bereit sind, für die Republik zu marschieren.

Der 6. Gautag des Gaues östliches Westfalen-Lippe rückt immer näher. Wenn Sie diesen Aufruf zu Gesicht bekommen, trennen uns noch 2 Wochen von ihm. Gemäß Beschlusses der Gau-Generalversammlung sollen alle 2 Jahre die Kameraden des Gaues zu einem gemeinsamen Treffen sich vereinigen. Laut Beschluß des Gauvorstandes ist der Ortsverein Stadthagen als Träger der Veranstaltung erwählt.

Ein Dank sei dieser Tag an den Ortsverein Stadthagen und seinen Führer. Stadthagen, die Stadt im Freistaat Schaumburg-Lippe. Die Republikaner und republikanischen Landtagsabgeordneten im Schaumburg-Lippischen Landtag kämpfen schon seit Jahren für den Anschluß an Preußen.

Die republikanische Bevölkerung Stadthagens rüstet zu unserm Empfang, bereitet unsern Gautag vor mit der Liebe und Hingabe, die wir bei unsern Gautagungen immer gefunden haben.

Uns dieses Dankes wert zu erweisen, liegt nur an uns. Keine größere Freude vermögen wir unsern Freunden in Stadthagen zu bereiten, als die, daß auch der letzte Mann eines jeden Ortsvereins aus dem Gau am 4. und 5. Oktober zum Gautag antritt, daß die Straßen Stadthagens widerhallen von den Tritten unsrer Bataillone. Gleichzeitig sei dieser Tag auch eine Mahnung an die republikanische Bevölkerung Stadthagens, daß sie ausharre, bis der Sieg unser ist, bis der Gedanke des Volksstaates in allen Herzen Wurzel geschlagen hat, bis sein schwarz-rot-goldenes Banner, ungeschmäht und hochgeachtet, von allen Türmen weht und auch in Stadthagen das Bewußtsein des freien Bürgers eines freien Staates alle Herzen und Hirne erobert hat. Diesem Ringen um die Herzen gilt unser Gautag.

Auch ein Tag der Freude soll er uns allen sein, die wir nun, wie schon sooft, für unsre Ideen Zeugnis ablegen wollen, die wir, getragen vom gleichen Rhythmus unsrer Glieder, bewegt von einem Herzschlag und einem Gedanken, uns zusammenfinden: Im Dienst an der Republik! Kameraden, unser Bundesvorsitzender, Kamerad Otto Hörsing, nimmt bestimmt an diesem Treffen teil. Rüstet daher zu diesem Tage mit aller Kraft!

Frei Heil! **Der Gauvorstand.**

*

Mitteilungen des Gauvorstandes Oestliches Westfalen und Lippe (Bielefeld).

1. Gaufest. Unter Hinweis auf den Artikel „Gautreffen in Stadthagen" der heutigen Gaubeilage ergehen hiermit folgende Anordnungen: a) Quartiermeldungen. Die Ortsvereine melden bis zum 25. September den Bedarf an Quartieren direkt an den Vorsitzenden des Ortsvereins Stadthagen, Kameraden Ernst Bolte, Lauenhäger Weg 19. Nichtgemeldete Kameraden haben keinen Anspruch auf Quartiere. — b) Plakettenbedarf. Den Ortsvereinen ist eine Anzahl Plaketten zugegangen und bitten wir um schnellsten Umsatz derselben und Einsendung des Betrages. Die endgültige Abrechnung der Plaketten muß spätestens am Gautag bis mittags 12 Uhr an der Hauptkasse auf dem Festplatz erfolgt sein. Nach diesem Termin können die Plaketten nicht mehr zurückgenommen, sondern müssen dann voll von den Ortsvereinen bezahlt werden. c) Die Spielmannszüge sämtlicher Ortsvereine sind möglichst schon am Sonnabend, dem 4. Oktober, nach Stadthagen zu leiten; wo die Möglichkeit dazu nicht besteht, muß das Eintreffen so frühzeitig am Sonntag erfolgen, daß die Züge an der gemeinsamen Uebung um 9 Uhr teilnehmen können. — d) Stafette. Anläßlich des Gautages soll eine Stafette von Jungbannerkameraden gelaufen werden. Die beste Stafette soll durch Ueberreichung eines Preises ausgezeichnet werden. Die Namen, unter Angabe des Führers, sind umgehend dem Gaugeschäftszimmer zu melden, damit die erforderlichen Vorbereitungen noch rechtzeitig getroffen werden können.

2. Zahlungen. Die Ortsvereine sind verpflichtet gem. § 41 der Bundessatzungen einen ihren Einnahmen für Marken- und Zeitungsumsatz entsprechenden Anteil monatlich an den Gau einzusenden. Die Ueberweisung der Beträge hat bis zum 10. jedes Monats zu erfolgen, während die Gesamtrechnung am Quartalschluß eines jeden Vierteljahres bis zum 20. d. M. erfolgen muß. Die Abrechnungsformulare aus denen die Zahlungen hervorgehen, sind sofort miteinzusenden. Auf der Rückseite der Zahlkarten sind die Zahlungen ebenfalls genau zu erläutern, damit Rückfragen vermieden werden.

3. Berichterstattung. Die Berichterstattung für die Gaubeilage läßt vie zu wünschen übrig. Die Schriftführer der Ortsvereine ersuchen wir, von allen Versammlungen und Kundgebungen Berichte einzusenden, damit sie in der Gaubeilage veröffentlicht werden können. Es ist Pflicht der Schriftführer der Ortsvereine, von allen Versammlungen zu berichten. Kameraden, die gern von ihrem Ortsverein in der Zeitung lesen, aber nichts finden, werden aufgefordert, in den Mitgliederversammlungen für Abhilfe zu sorgen.

4. Zeitungsgeld. Das Zeitungsgeld muß pünktlicher als bisher an den Gauvorstand eingeschickt werden. Es geht nicht an, daß Hunderte von Mark in den einzelnen Ortsgruppen zurückgehalten werden. Der Gauvorstand muß allwöchentlich die Gesamtrechnung begleichen und kann unter solchen Umständen der Pflicht den Verlagen gegenüber nicht nachkommen. Wir werden in Zukunft die säumigen Ortsgruppen, von denen größere Beträge ausstehen, in unsrer Gaubeilage veröffentlichen.

5. Zeitungen. Auf dem Gebiete des Zeitungswesens wird von einem Teil der Ortsgruppenvorstände nicht in dem Maße gearbeitet, wie es erforderlich ist. Wir haben Ortsgruppen, die mehr Zeitungen halten, als Mitglieder in der Ortsgruppe vorhanden sind. Daraus geht hervor, daß bei einigermaßen gutem Willen auch unsre Zeitungen allerwärts vertrieben werden können. Wir ersuchen unsre Ortsgruppenvorstände, besonders die Geschäftsleute aufzusuchen, bei denen die republikanische Bevölkerung die Einkäufe tätigt, damit dieselben als Abonnenten für unsre Zeitungen gewonnen werden.

6. Die Reichsverfassung. Auf dem Gebiete der Reichsverfassung herrscht noch vielfach in unsern Kameradenkreisen Unklarheit. Der Gilde-Verlag (Köln) hat die Verfassung des Deutschen Reiches mit Bildern und Skizzen herausgegeben und ist dieselbe ebenfalls bei dem Gauvorstand sowie bei den Kreisführern zum Preise von 1,10 Mark zuzüglich Porto zu beziehen. Es ist dringend zu empfehlen, daß sich die Kameraden die „Deutsche Reichsverfassung" anschaffen, zumal vorliegende Ausführungen durch das Bildmaterial leicht verständlich sind.

7. Handbuch „Das Jungbanner". Das vom Bundesvorstand herausgegebene Handbuch für Jungbanner und Schutzsport ist vorrätig. Dasselbe enthält wichtige Hinweise, die für jeden Funktionär und Kameraden unentbehrlich sind; es wird den Ortsvereinen auf Sammelbestellungen für 30 Pf. das Stück portofrei durch uns zugesandt.

8. Das neue Republikschutzgesetz. In Nummer 13 unsrer Bundeszeitung vom 3. Mai stand auf Seite 143 eine eingehende Würdigung des Gesetzes. Bei der derzeitigen politischen Erregung und bei den Kampfmethoden, die die Gegner der Republik jetzt anwenden, ist es notwendig, daß möglichst alle Funktionäre unsers Gaues, vor allem Ortsvereinsvorsitzende, Versammlungsleiter, Führer des Saalschutzes und Referenten, dieses Gesetz und seine Ausführungsbestimmungen genau kennen und auch stets zur Hand haben. Dieses Buch, Kommentar zum Republikschutzgesetz, von Ministerialdirigent Dr. Kurt Häntzschel und Ministerialrat Kurt Schöner verfaßt, ist zum Preise von 1,40 Mark, ausschließlich Porto, vom Gau zu beziehen. Wir bitten die Ortsvereine, baldigst Bestellungen bei uns aufzugeben.

Frei Heil! Der Gauvorstand.

---

6. Gautreffen in Stadthagen

Nachdem der Gauvorstand gemäß Beschluß der Gaukonferenz alle 2 Jahre ein Gautreffen stattfinden zu lassen, den Ortsverein Stadthagen mit den Vorarbeiten für die Durchführung unsers großen Treffens beauftragt hatte, sind die Kameraden des gastgebenden Vereins eifrig an der Arbeit, um allen Teilnehmern einen freundlichen und liebevollen Empfang zu bereiten und ein gutes Gelingen der ganzen Veranstaltung zu sichern.

Gerade weil der Ortsverein Stadthagen und alle Republikaner des Freistaates Schaumburg-Lippe um den Anschluß an Preußen den äußerst harten Kampf um ihre Existenz führen und eine größere Veranstaltung in Schaumburg-Lippe nie von seiten des Reichsbanners stattgefunden hat, wird der Empfang seitens der Stadthagener Kameraden und Republikaner um so herzlicher sein.

In der bestimmten Erwartung, daß alle unsre Kameraden am 4. und 5. Oktober zum Generalappell antreten werden, sei heute schon versichert, daß gerade dieser Gautag nach den stattgefundenen Reichstagswahlen Auftakt sein wird zu neuem Wachsen und Werden. Wieviel Aufklärung und zielbewußte Arbeit aller republikanischen Kräfte noch nötig ist, um eine wirklich freie, demokratische und soziale Republik zu erringen, zeigen ja die Reichstagswahlen vom 14. September.

Nachdem auch in den Ortsgruppen eifrig gerüstet wird, sei mit Nachstehendem das Programm zur Kenntnis gebracht.

Der Auftakt.

Während in den Nachmittagsstunden des Sonnabends die schon früh eintreffenden Kameraden am Bahnhof begrüßt werden, stellen sich um 20 Uhr die einzelnen Abordnungen auf dem Schulplatz zum großen Fackelzug auf, mit dem um 20.30 Uhr der Gautag eingeleitet wird. Hieran beteiligen sich sämtliche verfügbaren Spielleute des Gaues sowie die Nordsche Kapelle von Stadthagen. Im Zuge werden die Grenzpfähle der einzelnen deutschen Freistaaten getragen, um in der großdeutschen Kundgebung als Demonstration für den Gedanken des Einheitsstaates verbrannt zu werden. Die Feuerrede hält der Landespräsident vom Freistaat Lippe-Detmold, Kamerad Drake (Detmold), Mitglied des Reichsausschusses, die von Vorträgen der Freien Sängervereinigung Stadthagen umrahmt wird.

In vier großen Zelten, auf dem inmitten der Stadt gelegenen Festplatz, findet der eigentliche Begrüßungsabend, unter Mitwirkung der Nordschen Kapelle Stadthagen, der Freien Sängervereinigung und der Gewerkschaften, der Naturfreunde, Verein für Leibesübungen Stadthagen, statt. Ein kurzes kameradschaftliches Zusammensein und ein kurzer Tanz wird diesen Abend beschließen.

Der Sonntag.

Um 7 Uhr früh wird von den einzelnen Spielmannszügen zum Wecken geschlagen, um unsern Freunden und unsern Gegnern den Reichsbannertag in die Erinnerung zu rufen. Während alle Spielleute des Gaues sich nach kurzer Pause um 9 Uhr vor dem Lokal Hasemann zum gemeinsamen Pflichtüben beim Sportplatz zusammentreten, treffen sich alle Schutzsportabteilungen der Jungkameradschaften vom Gau im Sportdreß auf dem Rathausplatz vorm Ratskeller zum gemeinsamen Abmarsch nach dem Sportplatz, wo ein Handballspiel und Schutzsportübungen vorgeführt werden. Ein Stafettenlauf durch die Straßen der Stadt beschließt diese Uebungen der Schutzsportabteilungen des Jungbanners.

Von 11½ bis 12½ veranstalten die vereinigten Spielmannszüge in Verbindung mit der Nordschen Kapelle ein Platzkonzert auf dem Rathausplatz. Nach der Mittagspause stellten sich dann die Kameradschaften kreisweise auf dem Schulplatz zum Festzug, der zunächst zur republikanischen Kundgebung auf dem Rathausplatz führt. Dort spricht unser Bundesvorsitzender, Kamerad Otto Hörsing. Musik- und Gesangsvorträge bilden auch hier wieder den Rahmen der Kundgebung.

Von hier aus geht der Zug zum Festplatz, auf dem sich nach erfolgter Auflösung ein frohes, kameradschaftliches Treiben entwickeln wird, wobei für vielseitige Unterhaltung auf das beste gesorgt ist. Es sei besonders betont, daß die Preise für Speisen und Getränke mit den Festwirten festgelegt sind und sich in den ortsüblichen Grenzen bewegen, eine Uebervorteilung, wie sie sonst bei solchen Festen häufig festzustellen ist, also nicht zu befürchten ist. Die Festplakette, die für beide Tage gültig ist, kostet 50 Pf. Ohne sie ist der Beitritt zum Festplatz nicht gestattet. Der Tanz kostet für Mitglieder und Frauen pro Tag 50 Pf. Für Nichtmitglieder 1 Mark, Frauen 50 Pfennig.

Die Festleitung glaubt, mit diesen Vorbereitungen allen Wünschen gerecht geworden zu sein. Ein besonderes kleines Festbuch, aus dem das Programm genau ersichtlich ist, sei der Beachtung empfohlen. Dies wird unentgeltlich auf dem Festplatz verabreicht.

Und nun, Kameraden, ergeht an euch alle der dringende Ruf, durch eifrige Propaganda und genaueste Vorarbeit zum guten Gelingen unseres 6. Gautreffens mit beizutragen. Jeder verantwortungsbewußte Führer muß sich klar darüber sein, daß die umfangreichen Vorarbeiten nur dann reibungslos bewältigt werden können, wenn die Meldefristen genauestens eingehalten werden.

Das Ganze sammeln am 4. und 5. Oktober in Stadthagen!

Wahl-Propaganda

Noch 8 Tage sind es bis zur Wahl und da heißt es, die kurze Zeit auszunutzen, zu werben für unsre republikanischen Ziele, einen Damm zu bilden den nationalistischen Lügen. In diesem Sinne wurde bereits am Sonnabend auf dem Wochenmarkt in Bielefeld und andern verkehrsreichen Ecken, die besonders gegen die Nazis gerichtete Zeitung „Alarm" verteilt. Wohl fast an die 10 000 Exemplare gelangten zur Verbreitung.

Sonntag. Es ist morgens 7 Uhr. Am Gaubüro haben sich zirka 35 Kameraden, zumeist jüngere, eingefunden, um die Werbefahrt ins Lipper Land anzutreten. Schon rollen unsre Limousinen vor. Fahnen werden befestigt und es geht los in Richtung Oerlinghausen—Lage. Es ist erst etwas kühl, der Regen beeinträchtigt zunächst die Stimmung. Doch nur allzu schnell kommt Leben in die Kolonne.

Der erste Wagen ist zirka 50 Meter vor. Ich sitze im zweiten Auto vorn beim Chauffeur. Ubbedissen—Oerlinghausen. Vor uns liegt rechts der Scherenkrug. Doch was ist das? Dort hält ein Lastwagen beladen mit Nazis und einer großen Hakenkreuzfahne. Beim Näherkommen sehen wir noch zwei leere Autos dort stehen. Da in Preußen für die Nazis das Uniformverbot besteht, ziehen sich die Insassen dieser Wagen in der Wirtschaft ihre standesgemäße Kluft an. Der erste Wagen ist an dem Nazi-Auto bereits vorbei. Die Hitlerleute schwenken ihre Fahne und übertönen sich gegenseitig in Rufen wie „Deutschland erwache". In dem Augenblick, als unser Auto den Nazi-Sammelplatz passiert, schlägt der Fahnenträger auf unsern Wagen ein. Sofort Halten! Die Kameraden springen vom Wagen, auch der erste Wagen stoppt ab. Unser festes und energisches Auftreten macht die Hilterjünglinge stutzig, und nur ganz beschämt wagt der eine oder andere ein Widerwort zu geben. Wir gehen zu dem Wagen, verlangen die Personalien des Fahnenträgers und wie ein geschlagener Hund gibt er seinen Namen und Wohnort an. Einer dieser Schreier kommt auf einen ganz schlauen Gedanken, er versucht mir klarzumachen, der Fahnenträger habe beim Schwenken die Fahne nicht mehr halten können, und diese sei ihm dann aus der Hand auf unsern Wagen gefallen. Ich habe ihm darauf erwidert, daß das aber doch recht schlappe Kerls seien, die nicht einmal imstande seien, eine Fahne zu halten.

Es mögen doppelt so viel Nazis gewesen sein als wir, aber beim Abfahren war kein Laut, kein Schimpfwort zu hören. Einige von ihnen mögen die Knickerbockers wohl schon voll gehabt haben.

Eifrig wird auf den Wagen über den Fall disputiert. Doch die Zeit vergeht — es ist ½9 Uhr. Wir sind in Lage. Die Kameraden verteilen sich auf die ganze Stadt und in gut einer halben Stunde ist ganz Lage mit unsern Flugblättern belegt. Schon sausen die Wagen weiter über die Vega, Humfeld, Barntrup und wie die Nester alle heißen mögen, nach Blomberg. In Barntrup kurzer Aufenthalt. Vor uns lautes Schreien, was mag das sein? Kinder, die in Streit geraten? Nein, ja doch, politische Kinder, wieder ein Naziauto. Mit hysterischem Geschrei fahren sie paradierend an unsern Reihen vorbei. Es ist keiner Aufregung wert, wir lächeln nur. Auch der Spuk ist vorüber! In Barntrup und Blomberg treffen wir Kameraden; ein paar Worte werden gewechselt und heimwärts geht es über Horn, Bad Meinberg, in Detmold an der großen Nazi-Kundgebung vorbei, wieder dem Bielefelder Pflaster zu. Eine schöne, ereignisreiche und für unsre Sache werbende Fahrt ist beendet. Die Wahlschlacht geht ihrem Ende zu, und hoffentlich nimmt sie ein für uns günstiges Ende, daß wir dann mit Stolz sagen können, wir haben auch zum guten Ergebnis beigetragen. R. Brennecke (Bielefeld).

Eine Fahrt mit Hindernissen

Diesmal sollte sie wahr werden, nämlich die Propagandafahrt mit dem Lastauto in die umliegenden Ortschaften Mindens. Vor 8 Tagen hieß es schon, Sonntag geht es mit dem Lastauto los, aber es wurde nichts daraus — umständshalber, wie man so sagt. Dafür nahmen die Jungkameraden ihr Stahlroß aus dem Stall und gondelten nach Kleinenbremen — aber dies gibt einen besondern Artikel. Also, wie gesagt, es sollte wahr werden. Treffen 8.30 Uhr an der „Tonhalle". Ich aber glaubte noch immer nicht daran, weil Freund Hahnel, unser Vorsitzender, bis Sonnabendmittag noch keine positive Zusage hatte, ob wir das Lastauto bekämen. Mit gemischten Gefühlen kroch ich aus dem Bette, resigniert wurde Kaffee getrunken und ich ließ mir von meiner Wirtin statt acht Scheiben Brot (bitte kleine Scheiben) nur zwei einpacken. Dann ging ich zur „Tonhalle" und sah — das Lastauto stehen. Ich war geknickt, vor Freude oder Ueberraschung? Ich weiß es nicht. Die Kameraden waren schon alle da. Schnell wurde der Wagen geschmückt. Rechts und links zwei Transparente: Wählt republikanisch! Ein Kommando und es ging los. Lustig und kampffreudig flatterte die Sturmfahne des Jungbanners. Ueber die Brücken ging es gen Bückeburg. Manchmal wird man von Gesinnungsfreunden mit Frei Heil! begrüßt. Aber auch manch spießbürgerliches Gesicht konnte man erblicken. Wir aber freuten uns, lachten vor Uebermut. Ging doch endlich unser Wunsch in Erfüllung, das flache Land mit unserm Besuch zu beehren und Aufklärungsdienste für die Republik zu leisten.

Bückeburg! Langsam fahren wir durch die Straßen der ehemaligen Residenz — ein Kampflied auf den Lippen — man sieht es gleich, hier riecht es noch nach etwas Hofluft. Die Mehrzahl der Einwohner: Beamte und Pensionäre. Festlich gekleidete Kirchgänger kommen uns entgegen, um uns mit erstaunten Blicken nachzusehen. Weiter geht der Weg durch Bückeburg nach Kleinenbremen. Hier wird Rast gemacht. Im Stammlokal des Reichsbanners stärken wir uns, bis Kamerad Rösener aus Kleinenbremen uns mit seinem Besuch beehrte. Er war gerade bei der Flugblattverteilung. Von uns bekam er noch das republikanische Kampfblatt „Alarm". Unerwähnt darf auch nicht „unser Freund" bleiben, der uns von Minden bis Kleinenbremen getreulich begleitete und uns nicht aus den Augen verlor. Von Kleinenbremen bis Bückeburg saß er uns derart auf den Fersen, daß wir alle anfingen zu schimpfen und unparlamentarische Bemerkungen zu machen. Dieses scheint „unserm Freund" doch an die Nieren gegangen zu sein, denn blitzschnell verschwand er. Wer es war?? Der Regen, der war es!

Nach einer halben Stunde ging es weiter nach Eisbergen. Eine Hochburg der Nazis. Lachender Sonnenschein war jetzt unser treuer Begleiter. Eine fabelhafte Chaussee, rechts und links flankiert von Obstbäumen. Das Grün der Blätter hat bald aufgehört, überall leuchtet uns das satte Gelb entgegen, der Vorbote des Herbstes. Ganz Verwegene versuchen in schneller Fahrt Aepfel zu pflücken, mit negativem Erfolg. Endlich Eisbergen! 12 Mann aussteigen. Während der Wagen langsam dem Ausgang des Dorfes zufuhr, gingen wir dazu über, jedes Haus mit Flugblättern, Zeitungen und Aufklärungsschriften, insbesondere gegen die Nazis, zu belegen. Aber auch kein Haus wurde verschont. Glück hatten Max und Willi. Gerade kamen sie an der Kirche vorbei, als auch schon der Gottesdienst zu Ende war. Jeder stellte sich an einen Ausgang der Kirche und hastenichtgesehen waren wir unsre meisten Sachen los. Das Herz lachte uns dabei im Leibe. Keiner freute sich mehr über unsern unerwarteten Besuch, als die Kameraden in Eisbergen. Das war mal höchste Zeit, sagten sie.

Nach einer Stunde versammelten wir uns am Ausgang des Dorfes. Endresultat, alles gut abgelaufen. Um das Abpflücken der Aepfel von den Bäumen zu verhindern, wurde der Kamerad Schneider vom Vorsitzenden zum Proviantmeister ernannt — zum Segen für uns; denn Kamerad Schneider waltete trefflich seines Amtes. Er suchte sämtliches Obst, das unter den Bäumen lag und verteilte es dann gleichmäßig.

Gestärkt fuhren wir weiter nach Hausberge, ein Lied vor uns hinträllernd. Schon waren die ersten Häuser Hausberges erreicht, da — bum — ein Knall — ein Geschrei — und dann Stille. Alles aussteigen! Da hatten wir es, Achsenbruch. Die Fachleute standen im Kreise rum, Fachausdrücke wie „Kippel", Schraube, Mutter, Bolzen usw., schwirrten man so herum. Alles das änderte nichts an der Tatsache, daß wir Pech hatten. Der Wagenleiter ging zum Telephon und kam mit dem Bescheid zurück, daß wir abgeschleppt würden. Also die Zeit ausnutzen.

Nach einer Stunde werden wir abgeholt. Ueber Porta, Neesen, geht es nach Minden. Während der Fahrt werden noch tüchtig Flugblätter verteilt. Um 1 Uhr sind wir dann glücklich in Minden gelandet. Es war eine schöne Fahrt und hoffentlich war sie auch für die republikanische Aufklärung von Wert. Ich weiß, bei der nächsten Fahrt wird alles wieder mitmachen. Das wir in Hausberge Pech hatten — na, da müssen wir uns eben mit abfinden, denn „mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten!" M. Ingberg (Minden).

Aus den Ortsvereinen

Holzhausen-Externsteine. Am Sonnaben fand die Monatsversammlung des Reichsbanners im Vereinslokal Steding statt. Sie wahr sehr gut besucht. Zunächst wurden Maßnahmen für den Wahlkampf getroffen. Kamerad Hahn aus Detmold gab hier die nötige Aufklärung. Das Gaufest soll in Stadthagen stattfinden. Wahrscheinlich werden wir mit einem Lastauto nach dort fahren. Von verschiedenen Kameraden wurde der Wunsch geäußert, dieses Jahr einmal wieder zur Hirschbrunft zu gehen. Wir wollen uns dazu mit den Detmolder Kameraden am 20. September treffen. Zum Schluß ermahnte der Vorsitzende alle Kameraden, zur Drake-Versammlung vollzählig zu erscheinen. Um 11 Uhr wurde die gut verlaufene Versammlung mit einem kräftigen Frei Heil!

Minden. Einen geradezu glänzenden Besuch hatte die am 1. September im Roten Saal der „Tonhalle" stattgefundenen Mitgliederversammlung des Reichsbanners aufzuweisen. Der Besuch wäre noch stärker gewesen, wenn nicht zur selben Zeit im „Rheingold" eine Beamtenversammlung stattgefunden hätte, an der viele Kameraden teilnahmen. Umrahmt wurde der Abend mit Musikstücken von der Kapelle des Jungbanners und mit Kampfliedern. Kamerad Hahnel leitete die Versammlung mit einem Hinweis auf die bevorstehende Reichstagswahl ein, bei denen das Reichsbanner in erster Front zu sehen sein wird. Der Wahlkampf soll mit Elan, Leidenschaft und Begeisterung seitens der Kameraden geführt werden. Hierauf hielt der Gauführer des Reichsbanners, Reichstagsabgeordneter Kamerad Spiegel, einen 1½stündigen Vortrag über das Thema: „Der Kampf in der Republik". Der Redner verstand es in ausgezeichneter Weise, die Machenschaften der Reaktion zu enthüllen. Nur Optimismus und glühendes Selbstvertrauen verhelfen uns zum Siege. Dieser Kampf soll den Gegnern der Republik ein Menetekel sein, an das sie immer denken sollen. Lebhafter Beifall dankte dem Redner für seine Ausführungen. Die Aussprache, an der sich die Kameraden Ingberg, Schneider und Hahnel beteiligten, stand auf einem hohen Niveau. Aus der Versammlung heraus, wurde dann Stellung genommen zu dem rüpelhaften Benehmen einzelner Nazijünger gegenüber den Jungkameraden. Eine große Rolle dabei spielten Schüler höherer Schulanstalten. Nach Rücksprache des Pressewarts des Reichsbanners mit der Anstaltsleitung, die erfreulicherweise energisch zugriff — das sei besonders festgestellt —, scheint ja diesen „Erneurern des Dritten Reiches" der Mut etwas gedämpft zu sein. An die Republikaner ergeht die große Bitte, sich das provokatorische Verhalten der Hitlerjünglinge nicht gefallen zu lassen und sich gleich an die richtige Stelle zu wenden. Der Erfolg wird nicht ausbleiben. Mit Genugtuung konnte Kamerad Hahnel feststellen, daß das Reichsbanner in letzter Zeit einen guten Aufschwung genommen habe. Vor allem sei der Zuwachs aus den Gewerkschaftskreisen sehr gut. Wurden doch in letzter Zeit allein über 45 Aufnahmen getätigt. Das Gautreffen findet am 4. und 5. Oktober in Stadthagen statt. Der Ortsverein wird schon am Sonnabend fahren. Max.

Jungbanner Bielefeld. Die Freie Turnerschaft Tengern veranstaltete am Sonnabend und Sonntag, dem 30. und 31. August, ihr 8. Stiftungsfest und hatte aus diesem Anlaß ein äußerst umfangreiches sportliches Programm aufgestellt. Das Hauptspiel fand um ½4 Uhr statt und zwar: Reichsbanner Bielefeld I gegen Tengern I 6 : 3. Eine recht zahlreiche Zuschauermenge hatte sich zu diesem Spiele eingefunden. Ein schönes Propagandaspiel, das seinen werbenden Zweck sicherlich nicht verfehlen wird. Die Tengerner Mannschaft mußte sich als geschlagen bekennen, obwohl Mittelstürmer und Rechtsaußen besonders aus sich herausgingen, jedoch bei ihren Mitspielern nicht die nötige Unterstützung fanden. Hervorzuheben verdient noch der Torwart, der seiner Mannschaft eine höhere Niederlage ersparte. Der Sturm des Reichsbanners dagegen zeigte ein geschlossenes Bild und spielte sich flott durch, die Hintermannschaft klärte sicher. Der Schiedsrichter konnte nicht immer gefallen. Ihm ist besonders zu empfehlen, sich durch Rufe aus dem Publikum, nicht beeinflussen zu lassen. Zwei von den nicht gegebenen angeblichen drei Abseitstoren waren einwandfreie Torerfolge. Nach den Spielen herrschte frohes Treiben in dem Festzelte. R. Brennecke (Bielefeld).

Kameraden, tragt das Bundesabzeichen!

Inserate aus Bielefeld und dem Gau Oestliches Westfalen

Wolffs Bekleidungshaus
das große Spezialgeschäft für Herren- und Damen-Konfektion auf Teilzahlung
Obernstraße 23 4974

Trinkt „PUROL"
Das reine Fruchtsaftgetränk
4962 Hersteller: Aug. Sewing
Fabrik alkoholfreier Getränke, Bielefeld

Speiserestaurant zum Kesselbrink
Größter Speisehausbetrieb Bielefelds
Kesselbrink 2 — Inh.: E. Flake — Fernruf Nr. 4325
Empfiehlt seinen preiswerten Mittagstisch.
Dem Reichsbanner bestens empfohlen.

M. Mosberg Bielefeld Jöllenbecker Str. 5
Sport- und Berufskleidung
Windjacken, Lumberjaks, Koppel, Abzeich., Krawatten, Unterzeuge, Hosenträger, Stutzen, Socken, Mützen.

Sport-Zentrale
Wilhelmstraße 1a 4873
Bedarfsartikel aller Art. — Ausrüstungen

Emil Voss Arndtstr. 7a Tel. 1640 gegenüber der Volkswacht
Porzellan, Glas, Steingut, Haus- u. Küchengeräte
F. Zurmühlen Privat: Spengerstr. 9, Werkst. Jöllenbecker Str. 109.
Aus uhr. sämtl. Tapezier-, Polster- u. Dekorationsarbeiten Spez.: Verleg. von Linoleum. Reparaturen gut u. preiswert.

ALSBERG BIELEFELD
Kaufhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion, Manufaktur- u. Modewaren
Putz, Pelze, Teppiche, Gardinen, Innendekoration

„Eisenhütte" Marktstraße Nr. 8 Telephon 3854
„Rütli" 4872 Stieghorst Nr. 228 Telephon 3182
Moderne Restaurationen
Um zahlreichen Besuch bittet Die Verwaltung

ADOLF HEINE
Ritterstraße 57 4867
Kohlenherde, Gasherde, Öfen
Kesselöfen, Waschmaschinen

Republikaner lesen die
Volkswacht
Drucksachen jeder Art werden dort ebenfalls geschmackvoll und preiswert hergestellt.
4869 T. 1

Restaurant Konsum-Ecke
Herforder Straße 62 — Telephon 5384.
Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fremdenzimmer — Vereinszimmer. 4875

Langenberger Brauerei
Gebr. Dittmann
Langenberg i. W.

Kaffee Mai
Das führende Konzert-Kaffee
Bielefeld.

W. HEYWINKEL

Fahrzeug-Vertrieb
Kaiser- und Heeperstr.-Ecke
Tel. 3449 — Kompl. Fahrräder von Mk. 48.— an. Sämtliche Zubehörteile zu alleräußersten Preisen.
REPARATUREN

Ratskeller
Bielefeld
Das Bier-Restaurant für Jedermann

GEBR. GOTTSCHALK
Modernes Kaufhaus für Manufakturwaren und Konfektion 4870

Herforder Felsenkeller-Bier 4879
wird von Kennern überall bevorzugt

Spezialfabrik 4866
für Berufs- und Sportkleidung
Louis Mosberg
Bielefeld, 44, Breite Str. 44, neb. d. Neustädter Kirche

Rote Radler
Eilboten, Spedition, Lagerhaus
Jöllenbecker Str. 28 Detmolder Str. 89a Ruf 1078
Schnell-, Last- und Lieferwagen

Wilhelm Opfer Siechenmarsch-, Ecke Arndtstr.
Reichsbannermützen, Hüte, Schirme, Stöcke, Pfeifen

Radiohaus Josting & Lissy
Inhaber Friedrich Josting
Marktstr. 10 / Fernspr. 4656

W. Koring
Kohlenhandlung
Telephon 3740
Finkenstr. 6, Ecke Bleichstr.
empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher Brennmaterialien

Brackwede

J. Brinkmann Hauptstraße 51 Tel. 2245
Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräte, Geschenkartikel
4878

Kaufhaus 4877
H. Beimdieke
bekannt als gut und billig

C. Strathmann Wwe. Hauptstraße 98
Lacke — Farben — Tapeten — Linoleum
Korbwaren — Glas für alle Zwecke 4876

Rinteln

Adolf Schoenfeld Nachf.
Weserstr. 14 Inh.: Georg Loeb Fernspr. 228
Manufaktur- und Modewaren 4911
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Aktien-Brauerei-Rinteln
Rinteler Hell D.A.B. Export
Spezial Urdab
4918 Süss Dunkel

Leeser a. Markt
Damen- und Kindermäntel
Manufakturwaren, Aussteuerartikel
Kleiderstoffe und Seiden 4912

Hotel zur Bünte Inhaber: Paul Hanke
Verkehrslokal des Reichsbanners
Restaurationsgarten — Kegelbahn

Bünde

Heinr. Beimdieke Bünde i. W.
bietet d. Masseneinkauf mit 400 Kaufhäusern große Vorteile

H. Rosenwald Nachf.
Inh. Gustav Sassen, Eschstr. 40
Manufaktur- und Modewaren
3168 Konfektion, Damenputz

Kameraden, deckt euern Bedarf bei
M. Spanier
Manufakturwaren und Gastwirtschaft 3169

Gewerkschaftshaus
Inhaber: Ludwig Sieker
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der Gewerkschaften

Kameraden
werbt neue Leser für die Bundeszeitung

Herford

Konsum-Verein
Herford u. Umg. E. G. m. b. H.
Der überzeugte Genossenschafter deckt seinen Bedarf nur im Konsum-Verein 4881

Ehlers & Wilcke
Inh. C. H. Meyer. — Radewiger Straße 24
Tapeten — Farben — Lacke

Spareinlagen
zu günstigen Zinssätzen
Stadt-Sparkasse Herford

O. Höwener
Uhren aller Art
Goldwaren
Trauringe
Bestecke in allen Preislagen

Kameraden, kauft bei unsern Inserenten! 4968

Stadthagen

E. Elias Lion, Stadthagen
Modernes Kaufhaus für Herren- und Damen-Konfektion
4904

Konsum-Verein Stadthagen und Umg. E. G. m. b. H.
4908 Republikaner decken ihren Bedarf in der Genossenschaft

Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten und andere Herrenartikel 4906
Fritz Bader
Stadthagen, Obernstr. 54

Schaumburger Brauerei
Koch, Ahlmer u. Lambrecht
empfiehlt ihre gehaltreichen 4909
Lager- und Spezialbiere

Kenner trinken die Qualitätsbiere aus der 4905
Städt. Brauerei Stadthagen
Caramel-, Lager-, Exportbier

Sämtliche **Kolonialwaren**
kaufen Sie billigst bei
F. Chr. Busch

Kameraden, tragt die Bundesnadel!
Carl Rietze 4907 Obernstraße 4
Manufaktur- und Modewaren, Herrenkonfektion

Stünkels 4910
Logier- u. Gasthaus
Inh. H. Rühmkorf
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der freien Gewerkschaften

Detmold

Kauft bei
ALSBERG
das größte und führende Kaufhaus in Lippe

Lest das
Volksblatt Detmold
die Tageszeitung der Republikaner im Freistaat Lippe

Telephon Nr. 2274 **Volkshaus** Lagesche Straße 66
Verkehrslokal des Reichsbanners
Schöne Fremdenzimmer

Brauerei Strate
die altbekannte Braustätte edelster Biere

Minden

Pfingst Hausrat Spielzeug 4903
Beleuchtung, Papierwaren, Toiletteartikel

Feldschlößchen
Qualitäts-Biere
Minden 4900

Fr. Niemeyer, Biergroßhandlung
fr. Stiftsbrauerei — Fernsprecher 2154
Versandhaus hiesiger und auswärtiger Biere
Mineralwasserfabrik 4901

Lest die **Weser-Warte**
die Tageszeitung der Republikaner in Minden, Lübbecke und Schaumburg-Lippe 4908
Drucksachen schnell und preiswert

Bückeburg

Kaufhaus Weihl
Beste Bezugsquelle für Aussteuerartikel, Modewaren
Damenkonfektion, Teppiche und Gardinen 4898

F. W. Struckmann Hüte Mützen 4899
Lange Straße 47 Herrenartikel

Kaufhaus A. Lewkonja Nachf.
Inhaber Emil Berl 4897
Manufaktur- und Modewaren, Konfektion, Damenhüte

Obernkirchen

Elias Lion & Co.
Billigste Bezugsquelle für sämtliche Manufaktur- und Modewaren, Arbeiter-Garderobe

Gütersloh

Daltrop's Schreibwarenhaus
Bürobedarfsartikel / Geschenkartikel für jedermann

Kaufhaus H. Meyer & Co.
Gütersloh — Bünde — Lippstadt
Das vorteilhafte Einkaufshaus für Stadt und Land

L. & K. Herzberg
Herde — Haus- und Küchengeräte — Porzellan

Werther

Kameraden, kauft bei 3219 **J. B. Weinberg** seit 1798 ein Haus d. gut. Qualitäten

Kameraden und deren Frauen,
berufst euch auf die Inserate in der Gaubeilage, nur dann ist es möglich unsere Inserenten wiederzubekommen.

Rheda

S. Dannenbaum